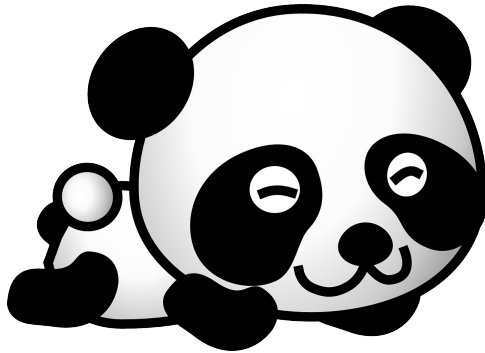


**STUPA-WAHL 2020**



**GEHT WÄHLEN!**

**Informationsbroschüre  
zur Wahl des 28. StudentInnenparlaments  
der Humboldt-Universität zu Berlin  
am 29. und 30. Januar 2020**

**ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

**MUSTERSTIMMZETTEL**

**SELBSTDARSTELLUNGEN DER LISTEN**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Allgemeine Informationen	
Musterstimmzettel	
Selbstdarstellungen der Listen	
Dr. House meets Humboldt - CharitéStudis	
João & the autonome alkis.Die LISTE	
Linke Liste an der HU - LiLi	
GRÜNBOLDT - GRÜN ALTERNATIVE LISTE	
SDS.Die Linke HU Berlin	
Queer-feministische LGBT*I*Q - Liste	
LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE	
RCDS - Die HUmboldtUNion	
Liste unabhängiger Studierender	
ewig und 3Tage - Liste für Langzeitprojekte	
Juso-Hochschulgruppe	
IYSSE	
Power of Science	
Studis im Dialog	
OLKS - Offene Liste Kritischer Studierender	

## Impressum

Seite	Die Informationen zur Wahl werden vom
3	StudentInnenparlament der Humboldt-
4	Universität zu Berlin unter der
6	Verantwortung des Studentischen
	Wahlvorstands herausgegeben.
	Redaktion: Asmen Baylav, Berfin
	Canatan, Sara Günther, Leonard Peters
7	V.i.S.d.P.: Sara Günther
8	Studentischer Wahlvorstand,
9	c/o RefRat der HU,
	Ziegelstraße 5-8, 10117 Berlin
10	Druck: Hinkelstein-Druck
11	Auflage: 2000
12	Redaktionsschluss war der
13	6. Januar 2020. Irrtümer und Fehler, die
14	durch die elektronische Textverarbeitung
	entstanden sind, bleiben vorbehalten.
15	Die Verantwortung für die Inhalte der
16	einzelnen Selbstdarstellungen der
17	jeweiligen Listen (insbesondere für die
18	Behauptung von Tatsachen und den
	Wortgebrauch) liegt ausschließlich bei
	diesen selbst.
19	Diese Broschüre steht unter folgender
	Creative-Commons-Lizenz:
20	CC-by-nc-sa 2.0
21	( <a href="http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/">http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/</a> )

Liebe Studierende,

am 29. und 30. Januar 2020 findet die Wahl zum 28. StudentInnenparlament (StuPa) der Humboldt-Universität zu Berlin statt.

Alle Studierenden der Humboldt-Universität sind damit aufgefordert, ihre Stimme abzugeben und über die Verteilung der 60 Sitze im 28. StudentInnenparlament zu entscheiden. Diese Broschüre soll Dich, liebe\_r Wähler\_in, über die Wahlprogramme der Listen und über den Ablauf der Wahl informieren.

Das StuPa entscheidet, wie die Beiträge für die Studierendenschaft verwendet werden. Zu einem Drittel werden diese für Sozialausgaben der Studierendenschaft (studentisches Sozialberatungsteam, Nothilfefonds, Gehälter etc.) verwendet, ein weiteres Drittel steht den konstituierten Fachschaften zur Verfügung, über deren Arbeit Du Dich an Deinem Institut oder der FaKo (Fachschaftskoordination) informieren kannst. Vom letzten Drittel werden die Unkosten der studentischen Selbstverwaltung bezahlt. Hierzu zählen die Investitionen in selbstverwaltete studentische Projekte (wie z. B. den Kinderladen „Die Humbolde“, den Medienraum der studentischen Selbstverwaltung oder das Tonstudio der HumboldtInitiative), in studentische Publikationen („Stud\_Kal“, „HUch“, „AVV“) sowie verschiedenste Veranstaltungen (wie Konzerte, Partys sowie Podiumsdiskussionen).

Des Weiteren ist es Aufgabe des StuPa, über die Besetzung des Referent\_innenrates (RefRat, gesetzl. AStA), dem Exekutivorgan der Verfassten Studierendenschaft, zu entscheiden. Er besteht aus fünf Kern- sowie zehn besonderen Referaten, die verschiedene Zuständigkeiten wahrnehmen. Auf die Entscheidungen in all diesen Bereichen kannst Du zumindest indirekt mit Deiner Stimme Einfluss nehmen. Schließlich sei erwähnt, dass die Wahl des StuPa über die politische Grundausrichtung studentischer Mitgestaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin entscheidet.

Der Studentische Wahlvorstand sucht noch Helfer\_innen für die Durchführung der Wahl. Wenn Du an der HU eingeschrieben bist und selbst auf keiner Liste kandidierst, sind wir für Deine Unterstützung dankbar. Erreichbar sind wir wie immer unter: [wahl@refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl@refrat.hu-berlin.de)

Euer Studentischer Wahlvorstand

Asmen Baylav, Berfin Canatan, Sara Günther, Leonard Peters

## **Was wird gewählt?**

Das StudentInnenparlament (StuPa) der HU wird jedes Jahr von allen eingeschriebenen Studierenden neu gewählt. Die 60 Sitze des StuPa werden entsprechend der Stimmenzahl auf die Listen verteilt. Zur Wahl sind Listen mit mindestens drei Kandidat\_innen zugelassen.

## **Wer ist wahlberechtigt?**

Alle Studierenden, die an der HU ihre Mitgliedsrechte ausüben, können ihre Stimme abgeben. Wer an mehreren Universitäten immatrikuliert ist, nimmt dort die Mitgliedsrechte wahr, wo er oder sie die Beiträge zur Verfassten Studierendenschaft, also die Rückmeldegebühren entrichtet. Wenn Du Zweifel hast, ob bzw. an welcher Fakultät Du wahlberechtigt bist, lohnt ein Blick in das Wahlberechtigtenverzeichnis. Dieses kann bis zum 22. Januar 2020, 15.00 Uhr während der Sprechzeiten und nach Absprache auch außerhalb dieser beim Studentischen Wahlvorstand eingesehen werden.

## **Wann wird gewählt?**

Die Wahl findet am 29. und 30. Januar 2020 innerhalb der unten genannten Öffnungszeiten statt.

## **Wo wird gewählt? (vorläufige Bekanntmachung)**

### **Zentrales Wahllokal Mitte (Süd)**

Raum 1066e im Hauptgebäude,  
Unter den Linden 6, 10117 Berlin  
jeweils geöffnet von 9.30 bis 18.00 Uhr

### **Zentrales Wahllokal Mitte (Grimm-Zentrum)**

Foyer des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums,  
Geschwister-Scholl-Straße 3, 10117 Berlin  
jeweils geöffnet von 10.00 bis 18.00 Uhr

### **Zentrales Wahllokal Mitte (Nord)**

Foyer der Mensa Nord,  
Hannoversche Straße 7, 10115 Berlin  
jeweils geöffnet von 10.30 bis 17.00 Uhr

### **Zentrales Wahllokal Adlershof**

Foyer des Erwin-Schrödinger-Zentrums,  
Rudower Chaussee 26, 12489 Berlin  
jeweils geöffnet von 10.30 bis 17.00 Uhr

### **Dezentrale Wahllokale:**

In dezentralen Wahllokalen der Fachschaften sind nur Studierende wahlberechtigt, die im Wahlberechtigtenverzeichnis des jeweiligen Instituts aufgeführt sind. Bei Kombinationsstudiengängen bestimmt sich dies in der Regel nach dem Haupt- oder Kernfach. Die Orte und Öffnungszeiten der dezentralen Wahllokale werden rechtzeitig auf der Homepage des Studentischen Wahlvorstands bekanntgegeben ([www.refrat.de/wahlen](http://www.refrat.de/wahlen)).

### **Wie wird gewählt?**

Für die Teilnahme an der Urnenwahl benötigst Du Deine Campus-Card und ein (gültiges) amtliches Lichtbilddokument (z. B. Personalausweis, Reisepass oder Führerschein).

Es wird eine personalisierte Verhältniswahl durchgeführt.



## Liste 1: Dr. House meets Humboldt - CharitéStudis

Lasst uns gemeinsam die Humboldt-Universität zu einem Ort machen, an dem wir **alle etwas verändern** können! Wir wünschen uns nicht nur eine Interessenvertretung der Studenten der Charité im StuPa, sondern auch eine aktive Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Fakultäten. Deshalb setzen wir uns vor allem für mehr interdisziplinäre Angebote zwischen der Charité und der Humboldt-Universität ein, um gemeinsam **voneinander zu lernen** und um über unseren **eigenen „Tellerrand“ zu schauen**. Schließlich sind wir alle **jung, modern und kreativ! Und genau davon lebt unsere Liste!**

### Wir setzen uns ein für:

#### - Einen aktiven Austausch zwischen der Humboldt-Universität und der Charité durch...

- die Etablierung gemeinsamer Räume zum Austauschen und Diskutieren (z.B. AGs)
- die Organisation interdisziplinärer Veranstaltungen mit unterschiedlichen Blickwinkeln auf Themen abseits der eigenen Module (z.B. Workshops)

#### - Unterstützung von Gemeinnützigen-Organisationen durch...

- bessere Verbindung der AGs und studentischen Organisationen miteinander
- Verbesserung der Aufklärung über die Engagementmöglichkeiten

#### - Eine bessere Study-Life-Balance durch...

- das Umsetzen und aktive Vertreten der Forderungen und Wünsche unserer Kommilitonen
- Etablierung einer Austausch-Plattform, auf der Studenten eigene Initiativen, Ideen und Verbesserungsvorschläge vermitteln können

#### - Die Erhöhung der Wahlbeteiligung und die Aufklärung über das Studentenparlament...

- eine Wahlbeteiligung von **8%** ist zu niedrig! Das wollen wir durch aktive Aufklärung an den einzelnen Fakultäten verändern (z.B. Info-Veranstaltungen in der OE-Woche)

#### - Interessenvertretung der Studenten der Charité...

- Als Bindeglied zwischen der Charité und der Humboldt-Universität setzen wir uns für die Interessen der Studenten der Charité im Studentenparlament ein

Interesse daran, in unserer Liste mitzumachen? Unabhängig vom Studienfach kann sich jeder bei uns engagieren. Für mehr Infos schicke einfach eine Email an [adel.fansa@charite.de](mailto:adel.fansa@charite.de)! Wir freuen uns auf dich!

Gerne kannst du auch unsere Internetseite besuchen unter: <https://t1p.de/ucqe>

## Liste 2: João & the autonome alkis. Die LISTE

„Zawlazaw zawlazaw, kawlakaw kawlakaw, hier ein wenig, da ein wenig!“

- Jesaja 28, 10

Da es zumindest in diesem Jahr noch einen Winter geben wird, haben wir uns gedacht, auch heuer wieder wärmende Liebe in eure Herzen zu tragen und alles dafür zu tun, dass diese Uni in diesen schweren Zeiten ein Glühweinstand des Miteinanders wird. Wir wollen der Schuss im Glühwein sein.

Als einzig wahre Schampus Alternative ist es uns ein Anliegen, dass sich die Universität alter Stärken besinnt und bei offiziellen Anlässen wieder Getränke anbietet, die günstiger sind als in den umliegenden Kneipen - wer hat schon vier Euro für ein mittelmäßig großes Bier? Und mit günstig meinen wir kostenlos.

Unsere Forderungen:

- Bierpreisdeckel (höchstens fuffzich Pfennig!)
- Professor\_innen zurück in den Plattenbau.
- Fakten sollten emotional begründet werden.
- Autofreie Innenhöfe.
- Bewertung von Klausuren mit Emojis. Dieses durchgeknallte System mit mehr Zahlen als Fingern versteht doch niemand.
- Umbenennung der Charité in Chantré.
- Einführung einer Auslastungsanzeige für die Bibliotheken, also einer statischen Webseite, die ständig rot zeigt.
- Ein Ende der Lärmbelästigung aus der Senatskanzlei.
- TV-L für Langzeitstudierende.
- Mensa Süd und Mensa Nord im wöchentlichen Wechsel umbenennen, so dass es auch im Hauptgebäude mal was anderes als Rattenragout gibt.
- Aus dem Campus Adlershof muss ein klimafreundlicher Mischwald werden.
- Auch Netflix, Prime Video und Disney+ über die Unibib.
- Cannabislegalisierung auf dem Campus per Erprobungsklausel.
- Uni-assist? More like uni-rassist, am I right?
- Der Preis von Fischgerichten (außer Portugiesische Fischsuppe) in der Mensa ist zu verbergen, um die Frage „How much is the fish?“ zu fördern.
- Audimax II in Audimin umbenennen.
- Kommissarische Verlängerung der U2 bis Mexikoplatz.
- RCDS und SDS fusionieren, um Buchstaben zu sparen.
- Einen Imagefilm für das #StuPaHU von Martin Scorsese drehen lassen.
- Unbegrenzter Messweinvorrat am Institut für katholische Theologie. Offizielle Veranstaltungen dann nur noch dort abhalten.

Also seid klug, geht raus und stellt die Macht der Herrschenden in Frage. Also die der anderen. Nicht unsere. Das wäre blöd. Vor allem für uns. Damit das also ja nicht passiert, wählt am 29. und 30. Januar João & the autonome alkis. Die LISTE.

Checkt [autoalk.tk](http://autoalk.tk) / [twitter.com/autoalk](https://twitter.com/autoalk) / [fb.com/autoalk](https://fb.com/autoalk)



## Liste 3: Linke Liste an der HU - LiLi

### Wir sind

eine parteiunabhängige Hochschulgruppe mit vielen Menschen, die in verschiedenen politischen Zusammenhängen leben & arbeiten. Unsere praktischen Interventionen in den Gremien, auf dem Campus & außerhalb der Uni basieren auf unserer grundlegenden Gesellschafts- & Wissenschaftskritik. Themenschwerpunkte sind z.B.: Bildungsgerechtigkeit, Antifa, Antira, Feminismus, Enthinderungspolitik und Klimagerechtigkeit. Dazu schaffen und gestalten wir Freiräume mit, sind im RefRat, Gremien & Fachschaften aktiv. Ganz konkret haben wir etwa dafür gekämpft Anwesenheitskontrollen abzuschaffen, dass Gebärdensprachkurse angeboten werden & sich das StuPa mit den Studis in Brasilien solidarisiert & mit Rojava gegen den faschistischen Angriffskrieg der Türkei. Durch eine linke Mehrheit im StuPa wurden z.B. das Sozialberatungssystem, der Kinderladen, die Fahrradwerkstatt, der Medienraum, die Krähe & das Semesterticketbüro verwirklicht

Unis unterliegen den heutigen Herrschaftsprinzipien. Sie reproduzieren und untermauern stillschweigend diskriminierende, geschlechtliche, soziale, rassistische & ökonomische Hierarchien. Seit Bologna wird Studierenden mittels Regelstudienzeiten, Verschulung der Studiengänge & steigende soziale Selektion, zunehmend die Möglichkeit zum selbständigen & kritischen Wissenserwerb jenseits der Karriereplanung verstellt.

### Wir wollen daher:

- **Studienbedingungen**, die es allen ermöglichen, sich Qualifikationen & humanistisch-kritisches Denken anzueignen!
- ein **Studium für alle Lebentwürfe** ohne Barrieren, wie Treppen, fehlende Parkplätze oder Gebärdensprach-Dolmetscher\_innen & z.B. Anwesenheitspflicht, die Eltern oder arbeitende Studierende ausschließt.
- die **Abschaffung subtilerer Barrieren**, wie (steigende) Semesterticketpreise.
- einen **schrankenlosen Zugang** zum Studium, denn Berufswahlfreiheit gilt für alle.
- die **Abschaffung von uni-(r)assist**.
- **fair bezahlte** unabhängige Dozent\_innen und studentische Hilfskräfte.
- eine Uni, die **Lehre** nicht zugunsten prestigeträchtiger Forschung vernachlässigt.
- **mehr unkommerzielle Treffpunkte & Arbeitsplätze**.
- **mehr Unterstützung der Fachschaften** – sie sind keine ServiceCenter, sondern eine wichtige Basis für studentische Mitbestimmung & Demokratisierung der Hochschule.
- den **Ausbau und die Förderung linker studentischer Strukturen**.
- eine Uni, die die **studentische Selbstverwaltung** unterstützt, statt sie anzugreifen und **studentischen Protest** unterschiedlicher Formen ermöglicht.
- **keine Ermittlungsbehörden- und Polizeieinsätze** an der Uni.
- **keine rechten Mitarbeiter\_innen und Strukturen an der Uni**: keine Namenslisten für Faschos! Keine Forschungszentren für Rechte!

**Für eine demokratische und emanzipatorische Hochschule unterstützen wir euch von links!**

facebook.com/LinkeListeHU  
twitter.com/Linke\_Liste

## **Liste 4: GRÜNBOLDT - GRÜN ALTERNATIVE LISTE**

Wir sind die grün-alternative Liste im Studierendenparlament und stehen für eine grüne, soziale, emanzipatorische und feministische Politik an der Universität.

Unser Leitbild ist die demokratische, soziale und freie Universität und nicht die Ausbildung von Eliten.

Wir fordern eine Universität, die allen Menschen offensteht. Deswegen muss es einen fairen Zugang zum Studium geben, sowie die Möglichkeit, dass jede\*r einen Masterstudienplatz erhalten kann.

Da bereits jetzt viele Menschen aus finanziellen Gründen kein Studium beginnen, darf es weder Studiengebühren, noch bezahlungspflichtige Elitestudiengänge an einer öffentlichen Hochschule geben.

Den Abbau von immer mehr Lehrstühlen und die Verkleinerung des Studienangebots lehnen wir ab. Die Studien und Prüfungsordnungen müssen den Student\*innen mehr Freiräume lassen, so dass ein freiheitliches und eigenverantwortliches Studium möglich ist: Denn Studieren soll den Blick für gesellschaftliche Zusammenhänge schärfen und nicht allein den Ansprüchen des Arbeitsmarktes angepasst sein!

## Liste 5: SDS. Die Linke HU Berlin

Die Hochschulgruppe Die Linke.SDS versteht sich als offener Zusammenschluss linker Studierender. Wir sind Teil des bundesweit organisierten Sozialistisch-Demokratischen Studierendenverbands und stehen in kritisch-solidarischem Austausch mit der Partei DIE LINKE.

### **Worum es uns geht:**

Hochschulpolitisches Handeln ist für uns nicht außerhalb des gesamtgesellschaftlichen Kontextes denkbar. In einer Gesellschaft, die von der Profitlogik kapitalistischer Verwertungsinteressen bestimmt ist, lassen sich emanzipatorische Bildung und Wissenschaft nicht realisieren. Wachsende soziale Ungleichheit, die fehlende Bekämpfung der Klimakrise, Ökonomisierung des Bildungswesens und Arbeitslosigkeit liegen begründet im kapitalistischen System. Sexismus, Rassismus und Nationalismus sind in unserer von ökonomischen Zwängen durchdrungenen Gesellschaft an der Tagesordnung. Wir kämpfen daher bewusst gegen jede Form von Unterdrückung und verstehen uns als Antikapitalist\*innen, Feminist\*innen, Antirassist\*innen, Antinationalist\*innen und Antimilitarist\*innen.

Demokratie bedeutet für uns egalitäre Mitbestimmung und Teilhabe für alle Menschen überall – auch in der Familie, im Betrieb und an der Hochschule. Eine solche echte Demokratie ist im Kapitalismus unmöglich. Dieser ist bestimmt durch Privatbesitz an Produktionsmitteln, geldvermittelten Warenaustausch, die Konkurrenz zwischen den Marktteilnehmenden und die daraus erwachsende, dementsprechende Profitlogik. Die Überwindung des Kapitalismus kann darum nicht verordnet oder beschlossen werden, sondern sie muss von der breiten Masse der Menschen bewusst gegen die Interessen der Herrschenden erkämpft werden. Wir stehen daher solidarisch zu Emanzipationsbewegungen weltweit.

Der Sozialismus im Sinne einer tatsächlich befreiten Gesellschaft stellt hingegen sicher, dass die Erfüllung der Bedürfnisse aller kein Widerspruch mehr zur Entfaltung eines jeden ist. Sie macht Schluss mit der Ausbeutung von Natur und Mensch. Eine solche auf Solidarität begründete Gesellschaft kann nicht an nationalen Grenzen haltmachen und muss sie schließlich überwinden.

### **Was wir machen:**

Die Universität ist der zentrale Ort unserer politischen Auseinandersetzung. Durch Aktion und Aufklärung thematisieren wir gesamtgesellschaftliche Fragen an der Hochschule. Wir intervenieren in die Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung, organisieren Bildungsveranstaltungen und bringen uns in lokalen und bundesweiten Bündnissen, wie Students for Future, ein.

*Der Kapitalismus ist nicht das Ende der Geschichte. Es gibt Alternativen, und für diese gilt es zu kämpfen!*

## Liste 6: Queer-feministische LGBT\*I\*Q - Liste

Unser

\*FeministischesLesBiSchwulQueerTranssexuellesTransidentischesIntersexuellesAsexuelles-  
Transgender-Programm\*

– **Wir sind queer\_feministisch – emanzipatorisch – links!**

Gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse zeigen sich unter anderem in universitären Strukturen und den wissenschaftlichen Diskursen.

*Wir wollen Marginalisierte sichtbar machen, vertreten und ins Zentrum rücken.  
Wir fordern Solidarität mit an den Rand der Gesellschaft gedrängten Menschen!*

Wir bewegen uns im Spannungsfeld zwischen dem Recht auf Integration und dem Willen zur Emanzipation von den Verhältnissen im Ganzen.

*Als les\_bi\_schwule\_trans\* und sonstige sexuelle Dissident\_innen zeigen wir Präsenz in politischen Gremien – auch um radikale Kritik an herrschenden Strukturen in sie hinein zu tragen.*

*Dabei bedeutet queer\_feministische Kritik für uns unter anderem gegen (hetero-) Sexismus\_homofeindlichkeit\_trans\*feindlichkeit, für „Freiräume“ und verstärkte frauen\_trans\_inter-Förderung einzutreten.*

*Gleichzeitig behalten wir die Vermittlung patriarchaler und rassistischer Mechanismen mit der ganzen bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft im Blick und versuchen jene dadurch im Zusammenhang mit anderen Gewalt- und Herrschaftsverhältnissen zu kritisieren.*

Kein platz für Kritik?

*Wir wollen über binäre Strukturen hinaus denken und hinausgehen. Wir treten ein für den Erhalt und die Stärkung der studentischen Selbstverwaltung. Wir wollen Strukturen erhalten und fördern, die kritische Wissenschaft ermöglichen. Wir sind gegen den Zwang zu einem gradlinigen Studium und fordern die Möglichkeit zu herrschaftskritischem, feministisch-queerem Studieren für ALLE – mit Zeit und Raum für „scheinloses“ Engagement an der Uni.*

Wir fordern eine offene Universität:

*Sie fängt spätestens bei barrierefreien Hörsälen an geht u.a. über die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Kind(ern) und hört bei Antirassismus noch lange nicht auf!*

Die Liste steht in der Tradition der „Liste Mutvilla“, die ohne Unterbrechung seit 1993 als schwul-lesbische Interessenvertretung im Studierendenparlament der Humboldt-Uni war.

Ihre Vertreter\_innen waren maßgeblich am Aufbau der Strukturen studentischer Selbstverwaltung beteiligt. Im Wintersemester 99/00 wurde sie zur Doppelliste „mutvilla\_gender studies“ und benannte sich zum Wintersemester 2013/14 in Queer-feministische LGBT\*I\*Q – Liste um.

- **Für eine offene Universität ohne rechte Umtriebe**
- **Stimmt für die Queer-feministische LGBT\*I\*Q – Liste**

# Liste 7: LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

## Unsere Top 4

Die liberale Hochschulgruppe der Humboldt-Universität zu Berlin versteht sich als unideologische Vertretung aller Studierenden. Unsere Kernaspekte sind seit jeher Freiheit und Chancengleichheit im Studium. Unsere Kernforderungen haben wir in vier Punkten für euch zusammengefasst:

### 1. Lasst die Leute lernen!

Gute Bildung fängt beim Lernumfeld an. Daher fordern wir längere Öffnungszeiten der Bibliotheken, Mittagessen auch nach 14:30 und eine zeitgemäße Ausstattung der Vorlesungssäle und Übungsräume. Immer wieder kommt es nämlich vor, dass Beamer oder Mikrofone nicht funktionieren. Das macht das aufmerksame Verfolgen der Vorlesung deutlich schwieriger. Neue Technik und zuverlässige Betreuung können hier helfen.

### 2. Transparente Hochschulpolitik für alle Studierenden.

Wir wollen eine verbesserte Kommunikation zwischen den Vertretern und den Studierenden erreichen. Es soll den Studierenden klar sein, was mit ihrem Geld passiert, welche Beschlüsse getroffen werden und wer die Verantwortlichen in den Referaten sind. Ein offenes Beschlussarchiv oder ein Livestream der Sitzungen wären dafür ein guter Anfang.

Außerdem fordern wir, den Campus in Adlershof endlich besser an der Hochschulpolitik teilhaben zu lassen. Mindestens eine Sitzung pro Semester soll an diesem wichtigen Standort unserer Universität stattfinden.

### 3. Finanzierbarkeit des Studiums – Ohne Abhängigkeit vom Elternhaus.

Auch außerhalb unserer Universität möchten wir uns für bessere Studienbedingungen einsetzen. Wir finden, dass die Bildungsentscheidungen nicht vom Elternhaus abhängen dürfen. Daher fordern wir ein elternunabhängiges BAFÖG mit mehr Flexibilität bei der eigenen Studienplanung und weniger Bürokratie.

### 4. Freie Wissenschaft für freie Studierende.

Universitäten sollen Orte der kritischen Auseinandersetzung mit Ideen sein. Auch unbequeme Gedanken dürfen an Universitäten gedacht und ausgesprochen werden. Diese Meinungsfreiheit und Vielfalt der Lösungen wollen wir beschützen. Dazu gehört auch, Beschränkungen bei Forschungsfragen abzubauen. Statt uns bei der Forschung abhängen zu lassen sollten wir sie mitgestalten, bevor das andere für uns machen!

# Liste 8: RCDS - Die HUmboldtUNIon

## Wer wir sind

Unser RCDS besteht aus einer Gruppe von Studierenden unterschiedlichster Fächer, die die Zeit an der Uni für alle Studierenden komplikationslos, unbeschwert und so angenehm wie möglich gestalten möchten.

Um dies zu erreichen, machen wir uns stark für die Interessen der Studierenden und werden zum Sprachrohr für Probleme und Unzufriedenheiten.

Wir wollen uns für Euch engagieren, weil es für die Lösung von studentischen Anliegen einen rationalen und an der Sache orientierten Umgang braucht. Mit konkreten und pragmatischen Vorschlägen wollen wir deshalb die folgenden Sachthemen in unserer Arbeit im StuPa aufnehmen.

## Aktuell

Wir fordern die Beilegung der ausufernden Streitigkeiten zwischen Uni und verfasster Studierendenschaft. Außerdem setzen wir uns für eine schnelle Lösung der Probleme um die Einstellung von studentischen Hilfskräften ein, damit die Betreuung bspw. der Bibliotheken sichergestellt werden kann und ein ordnungsgemäßes Studium möglich ist.

Wir lehnen außerdem jegliche Form von Extremismus ab und sprechen uns gegen jegliche Diskriminierung von Akademikern und Studierenden aufgrund von politischen oder religiösen Anschauungen, Herkunft oder Abstammung aus. Wir stehen entschlossen für Forschungs- und Meinungsfreiheit von Studenten und Professoren an der HU.

## Wofür wir uns einsetzen

Wir wollen...

Verbesserung der Umstände in unseren

- *BIBLIOTHEKEN*: Längere Öffnungszeiten, bessere personelle und technische Ausstattung, mehr Arbeitsplätze, digitale Anzeige der aktuellen Auslastung der Arbeitsplätze
- *MENSEN*: Verlängerung der Öffnungszeiten bis mindestens 16 Uhr, Ausweitung des Angebots, mehr Sitzplätze
- *STUDIUM*: Baldige Einführung der digitalen Klausuren, die mit gängigen Software auf den privaten Laptops der Studenten funktionieren, sowie im
- *STUPA*: Transparenz, faires Miteinander, sachbezogene Kommunikation.

Außerdem wollen wir...

*Mehr TRANSPARENZ* schaffen, auch innerhalb der übrigen Organe der studentischen Selbstverwaltung (RefRat, Vollversammlung, studentischer Wahlvorstand, Fachschaftsrat), aber auch innerhalb der Universitätsleitung. Dafür wollen wir:

- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit und Information über die Funktionen der Organe
- Veröffentlichung der Referentennamen
- Kürzung der Anzahl an Referaten
- Wahl aller Referenten durch das StuPa
- Überschneidungsverbot von Posten in StuPa und RefRat

Schließlich fordern wir den Ausschluss von schiitischen Organisationen aus dem Kuratorium des Instituts für Islamwissenschaften, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden.

Wir freuen uns über Eure Unterstützung bei der StuPa Wahl!  
Euer RCDS

## Liste 9: Liste unabhängiger Studierender

Hallo, wir sind die **Liste unabhängiger Studierender** – ohne parteipolitische Zugehörigkeit und unabhängig von jeglichen Verbänden. Auch in der Liste haben wir unterschiedliche Ansichten und Lebensweisen. Diese Offenheit und Vielfalt möchten wir nutzen, um konstruktiv an der Verbesserung der Universität mitzuwirken. Wir streben im StuPa eine Interessenvertretung für alle an, unabhängig vom Studiengang oder anderem Hintergrund. Ausländische Studierende, chronisch Kranke, Studierende mit Behinderung und studierende Eltern dürfen nicht weiter benachteiligt und diskriminiert werden! Als größte Statusgruppe müssen wir mitreden, wenn die Uni-Leitung undemokratisch handelt!

Unser **Engagement** in Universitätsgremien und in der studentischen Selbstverwaltung blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück – seit Jahren setzen wir uns auf allen Ebenen für die Verbesserung von Lehr- und Lernbedingungen und der studentischen Mitgestaltung der HU ein.

Wir fordern:

- **Demokratisierung** und mehr studentische Teilhabe an universitären Entscheidungen
- **mehr Räume**: längere Öffnungszeiten der Bibliotheken und Lernräume, bessere Ausstattung, mehr Arbeitsplätze, damit es überall an der Uni offene, barrierefreie Räume für Studierende gibt, und vor allem bezahlbaren Wohnraum
- **keine Studiengebühren**: weg mit der Verwaltungsgebühr und das Semesterticket für lau!
- **studierbare** Studiengänge, Wahlfreiheit der Inhalte und freien Zugang zum Master
- **faire Bedingungen** für Langzeitstudierende
- **Transparenz** in allen Gremien: übersichtliche Finanzen und offensive Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu Protokollen der akademischen Gremien
- **Praktikums- und Jobbörsen** an der Uni, Unterstützung bei der Suche nach Stipendien und Studienfinanzierung
- **mehr Kurse** am Sprachenzentrum und beim Hochschulsport, damit sie nicht innerhalb von Minuten ausgebucht sind!
- bezahlbares und **leckeres Essen** in der Mensa: mehr Auswahl für Bio-Essen und im Fall von Allergien
- eine **nachhaltige, umweltbewusste Uni** und die Verpflichtung zur Klimaneutralität
- **schnelle Wege** auf dem Campus und von Adlershof nach Mitte
- **Unterstützung von studentischen Projekten** wie der Historischen Kommission des StuPa, um das studentische Bewusstsein über die HU als unseren Ort zu stärken
- **Stärkung von Initiativen** wie dem SBZ Prüfstand in Adlershof oder der Fahrradwerkstatt HUBschrauber (neu: Radlershof!), um Selbsthilfe anzubieten und unseren Alltag zu verschönern
- **Austritt der HU** aus dem diskriminierenden Verein uni-assist

Für eure Interessen, Wünsche und Bedürfnisse setzen wir uns ein. Wir möchten keine politischen Grabenkämpfe im StuPa, denn um studentische Interessen durchzusetzen, bedarf es der Zusammenarbeit aller Studierenden.

**Wählt Mitbestimmung** und jahrelange Erfahrung in das StuPa und die Gremien, wählt die LuSt!

Mehr Infos: <https://lusthu.wordpress.com>

# Liste 10: ewig und 3Tage - Liste für Langzeitprojekte

Studieren soll bilden! - Dies aber nicht nur im Fachwissen, sondern auch miteinander und in der Verantwortung der Gesellschaft gegenüber.

Studieren soll (auch) Spaß machen und für **alle** möglich sein!

Wir sind partei- und verbandsunabhängige Studierende verschiedener Studiengänge und setzen uns für eine diskriminierungsfreie, weltoffene und internationale Uni ein. Wir verstehen uns selbst als Mitglieder (nicht als Kund\*innen oder Gäste) der HU. Wir betrachten die Uni als Lebensraum, den wir mitgestalten und ausfüllen wollen. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen in Gremien, Fachschaften und Initiativen.

Wir vertreten

- das Ideal einer Uni mit einer offenen Förderung von Studierenden.
- eine wirkliche Familiengerechtigkeit ein, die konsequente Probleme in der Breite, nicht nur für eine ohnehin schon privilegierte Minderheit löst. Wir setzen uns weiterhin für eine bedarfsgerechte, kostenlose, flexibel stundenweise und auch ganztägige Kinderbetreuung für alle HU-Angehörigen ein.
- die Freiheit zur eigeninitiativen Forschung, die nicht ausschließlich in die Hände der Lehrenden gehört, sondern auch in diejenigen der Studierenden.
- eine Uni die unabhängig der Herkunft, der ethnologischen Zugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, des finanziellen Hintergrunds, von Behinderung und Krankheit, Studium und Forschung ermöglicht.
- Netzwerke, zur Unterstützung bei Problemen während des Studiums
- auch Studierende die regelmäßig gezwungen sind viel Zeit und Energie aufzubringen, um sich mit der Finanzierung ihres Lebensunterhalts zu beschäftigen, Kinder großzuziehen, sich zu erholen,...

Wir fordern

- ein Studium nach eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen, in dem wir selbst entscheiden dürfen welche und wie viele Veranstaltungen wir in welchem Semester besuchen.
- die Demokratisierung aller Organe zu allen Themen in der Hochschule – Schluss mit der einseitigen Professor\*innenmehrheit!
- ein Studium in dem unser Vorschläge, Anregungen oder auch Kritik in Hinsicht auf die Lehrverhältnisse ihren Platz und Umsetzung findet.
- ein zeitlich unbeschränktes, elternunabhängiges BAföG, für eine erleichterte Anerkennung von Studienleistungen, unkomplizierte Fach- und Hochschulwechsel und selbstbestimmte, berlinweite Fächerkombinationen, sowie für ein erleichtertes Teilzeitstudium.
- Faire Bedingungen für Studierende außerhalb der Regelstudienzeit
- die Möglichkeiten des Studiums ohne Abitur, nach Paragraph § 11 BerlHG zu verbessern und zu propagieren.
- Barrierefreie Räume für universitäre Veranstaltungen und Studi-Inis
- ein "hochschulpolitisches Archiv" als historischem Gedächtnis der kleinen und großen Ereignisse dieser Uni.

Wir wehren uns

- entschieden gegen jegliche Diskriminierung von Studierenden jenseits der strukturellen Norm. Wir fordern die Abschaffung von Gebühren und Uni(-)assist.
- gegen gesetzliche Vorgaben, die sich an einem idealisierten Studi-Bild (wie beispielsweise Anfang zwanzig, elternfinanziert, nicht krank, ohne Kind(er), mit Auslandserfahrung, ohne Behinderung oder Beeinträchtigung) orientieren – und deren finanziellen Auswirkungen. Dies ist weder zeitgemäß, noch entspricht es der Realität.
- gegen Institute, die Studieren mit Kind(ern) nach wie vor verunmöglichen.
- gegen eine Uni, die uns in unserer Selbstentfaltung (be)hindert.

Wir setzen uns für Lebenlanges Lernen, Langzeitprojekte und strategische Geduld ein, denn ein „sich mühen um“ bedeutet auch Freiräume schaffen und bewahren. Dementsprechend arbeiten wir aktiv an Projekten, wie der HUI, dem Hedwig-Dohm-Haus, der Eltern organisierten Betreuung oder dem Kinderladen mit und unterstützen Projekte wie das SBZ MOPS und andere selbstbestimmte Studi-Inis. Wir fördern überdies aktiv Projekte von Studierenden und begleiten diese bis zur Realisation.

Wir machen Studieren zu unserem Projekt!

Wir sind erreichbar unter: ewigund3Tage@protonmail.com



# Liste 11: Juso-Hochschulgruppe

## ***Studier doch wie du willst!***

Feministisch! Antifaschistisch! Sozialistisch!

Wir sind eine Gruppe von Studierenden, die sich für eine gerechte, solidarische und demokratische Gesellschaft einsetzt. Wir wollen den Kapitalismus und das Patriarchat überwinden und fordern die Demokratisierung aller Lebensbereiche. Mit diesem Anspruch wollen wir die Zukunft gestalten und euch im StuPa vertreten.

## ***Für eine nachhaltige Hochschule!***

Nachhaltigkeit wird immer wichtiger: Nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch an den Hochschulen. Dabei ist es für uns besonders wichtig, dass der soziale Aspekt des Umweltschutzes in der Debatte mitgedacht wird – in den Mensen, der Mobilitätspolitik und der Forschung.

Umweltschutz ist in seinem Kern eine rote Angelegenheit!

## ***Kein Millimeter nach Rechts!***

Rechte Tendenzen sind nicht nur das Problem einer Minderheit am Rand der Gesellschaft. Im Hochschul-Alltag tritt Rechtsradikalismus in vielen Formen auf: In geschichtsverfälschenden Lehrinhalten, bei rassistischen Dozent\*innen oder bei Burschenschaften.

Wir stellen uns dem klar entgegen: JUSOS wählen=Rechte quälen!

## ***Who run the world? Girls!***

Wir setzen uns für Gleichberechtigung auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere ein. Dafür fordern wir den Ausbau von Frauen\*-Empowerment-Programmen und neuen Modellen wie Tenure-Track & Department-Struktur sowie die Vergabe von mind. 50 % der Professuren an Frauen\*.

## ***Reiche Eltern für Alle!***

Wir brauchen ein Bildungssystem, in dem Einkommen & Bildungsstand der Eltern nicht von vornherein die Chancen des Kindes bestimmen.

Kurzfristig müssen die BAföG-Sätze dem realen Bedarf angepasst werden. Mittelfristig ist das BAföG elternunabhängig zu berechnen, Altersgrenzen sind in Zeiten lebenslangen Lernens erst recht aufzuheben. Das BAföG muss wieder als Vollzuschuss gezahlt werden, um Chancengleichheit zu sichern. Teilzeitstudierende müssen berücksichtigt werden, die Übergangsphase zwischen Bachelor & Master muss finanziell abgesichert sein.

## ***Gegen die autoritäre Hochschule!***

Studentische Demokratie heißt auch, dass demokratischer Protest stattfinden kann. In diesem Jahr ließ das HU Präsidium die Besetzer\*innen des ISW polizeilich räumen und stellte Strafanträge. Weiterhin ist es inakzeptabel, dass der Beirat des Islaminstituts allein mit reaktionären Verbänden besetzt ist und das Präsidium mehrfach Statusgruppenvetos ignoriert hat. Wir setzen uns für die Abwahl der HU-Präsidentin und eine Uni frei von Polizei ein.

## ***Weitere Forderungen:***

- Ausbau des Studentischen Sozialberatungssystems
- Verwendung des gewählten Namens inter-/transgeschlechtlicher Studierender schon vor der amlt. Änderung
- Bib-Öffnungszeiten werktags rund um die Uhr
- Gute Arbeit für studentische Beschäftigte
- Ausbau digitaler Infrastruktur
- Unbegrenzte Prüfungsversuche

# Liste 12: IYSSE

## **Gegen rechte und militaristische Ideologie an der Uni**

Die International Youth and Students for Social Equality (IYSSE) treten zu den StuPa-Wahlen an, um eine sozialistische Bewegung gegen Militarismus und Krieg, soziale Ungleichheit und den Aufstieg der extremen Rechten aufzubauen. Wir wollen verhindern, dass die Universitäten wie vor dem Ersten und Zweiten Weltkrieg wieder in staatlich gelenkte Kadernschmieden für rechte und militaristische Ideologie verwandelt werden.

Ähnlich wie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts reagiert die herrschende Klasse auf die tiefe Krise des Kapitalismus mit Sozialangriffen, Nationalismus und Krieg. US-Präsident Trump überzieht die Welt mit Handelskriegen und droht Russland, China und dem Iran mit militärischer Gewalt. Die deutschen Eliten antworten darauf mit der Rückkehr zu ihren eigenen militaristischen Traditionen.

Diese Politik ist nicht mit Demokratie vereinbar, sondern kann letztlich nur mit autoritären Methoden durchgesetzt werden. Deshalb wird die AfD aufgebaut und dominiert mit ihrem braunen Schmutz die deutsche Politik. Ihr Programm von Hetze gegen Geflüchtete und Nationalismus wird im Kern von allen Parteien unterstützt und von der Großen Koalition in die Tat umgesetzt. Geheimdienste und Polizei sind eng mit der Neonazi-Szene verwoben.

## **Wissenschaft statt Kriegspropaganda**

Die IYSSE kämpfen gegen diese Entwicklung. In den vergangenen Jahren haben wir aufgezeigt, welche zentrale Rolle die Universitäten bei der allgemeinen Rechtschwende spielen. An unserer Uni fordert etwa Prof. Herfried Münkler, Deutschland müsse in Europa wieder als »Zuchtmeister« auftreten. Jörg Baberowski ist für seine Hetze gegen Geflüchtete und die Verharmlosung der Nazi-Verbrechen bekannt. Er hat in den letzten Jahren seine Stellung als HU-Professor missbraucht, um ein rechtsradikales Netzwerk aufzubauen.

Die Rechten können ihr Haupt nur deshalb so dreist erheben, weil sie im politischen Establishment Unterstützung finden. Rechtsradikale Professoren wie Baberowski, Bernd Lucke u. a. werden von Uni-Leitungen und allen Parteien im Namen der „Meinungsfreiheit“ gedeckt und hofiert, während kritische Studierende, die dagegen auftreten, als „Gesinnungsterroristen“ bezeichnet und mit Polizei bedroht werden.

## **Für eine sozialistische Perspektive**

Die große Mehrheit der Studierenden lehnt das Vorgehen der Uni-Leitungen und den Rechtsruck im Establishment entschieden ab. Aber entscheidend ist die Frage der politischen Perspektive. Nur eine internationale sozialistische Bewegung gegen den Kapitalismus kann den Aufstieg extrem rechter Kräfte und einen erneuten Rückfall in die Barbarei stoppen. Dafür kämpfen wir als Jugend- und Studierendenorganisation der Vierten Internationale nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt.

# Liste 13: Power of Science

Weißt du, was das **StuPa** ist? Weißt du, was der **RefRat** macht?  
Was könntest du mit einer **3/4 Million Euro** für Studierende tun?

Das StuPa verfügt jährlich über ungefähr diesen Betrag.  
Was damit getan wird wollen wir nicht nur dir, sondern *allen* Studierenden zeigen.  
Hochschulpolitik geht **jeden** was an und muss für **alle** zugänglich sein!

Von dem Haushalt, der von **Deinem** Studienbeitrag finanziert wird, sollst **Du** wieder sichtbar profitieren.

Dafür kämpft die **Power of Science** seit drei Jahren, begleite uns ins Vierte.

## Wir fordern:

- Einnahmen und Ausgaben des StuPas müssen transparent gelistet und für jeden online einsehbar sein
- Die Internetpräsenz des StuPas soll ausgeweitet und benutzerfreundlicher werden
- Wahlen für Referate sollen frühzeitig und öffentlichkeitswirksam angekündigt werden, sodass alle Interessierten die Möglichkeit haben, sich über das Amt zu informieren und kandidieren
- Vorhaben engagierter Studierender sollen unterstützt werden, wenn diese einen Mehrwert für die Studierendenschaft bringen
- Das StuPa soll auch weiterhin in Adlershof und auch in Campus Nord tagen. Somit wird mehr Studierenden ohne größeren Aufwand ermöglicht, Sitzungen zu besuchen, die Arbeit des StuPas und des RefRats kennen zu lernen und ihre Anliegen vorzutragen
- Alle Akteure sollen in Dialog auftreten, um im Sinne der Studierenden Lösungen in aktuellen Herausforderungen zu finden

## Außerdem:

- Wir setzen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung ein
- Beleidigungen und persönliche Angriffe gehören leider zu jeder StuPa-Sitzung. Wir setzen uns für einen respektvollen Umgang ein, der einem studentischen Gremiums würdig ist
- Angesichts der anhaltend geringen Wahlbeteiligung (aktuell 8.02%) muss die öffentliche Präsenz des StuPas verbessert werden (Sitzungstermine, Anträge etc.)
- Es muss gewährleistet sein, dass sich die vorhandene Infrastruktur (Bibliotheken, Hörsäle, PC-Pools) an allen Standorten in studiengerechten Zustand (inkl. Öffnungszeiten) befindet, Probleme der Unileitung dürfen nicht auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen werden
- Wir engagieren uns für ein umweltbewusstes Studium
- Wir setzen uns für eine Verbesserung der Studierbarkeit mit Fokus auf Kombi- bzw. Lehramtsstudium ein
- Wir engagieren uns zudem auch in anderen Gremien (Institutsräte, Fakultätsräte, AS)
- Auslandsaufenthalte sollen stärker gefördert und Verbindungen zu ausländischen Universitäten ausgeweitet werden, damit auch Studierende ohne starken finanziellen Hintergrund eine Chance auf einen Auslandsaufenthalt haben

## Liste 14: Studis im Dialog

Unsere Liste vertritt kein bestimmtes politisches Weltbild; wir sind in unseren Anschauungen so vielfältig wie unsere Gesellschaft/Studentenschaft. Eines ist uns jedoch gemeinsam: Wir wollen miteinander reden, uns von sachlichen und vernünftigen Argumenten leiten lassen und so das Beste für uns HU-Studierende erreichen!

Wir sind als unabhängige Liste von der Erkenntnis geleitet, dass ideologische Dogmen nur zur Frontenbildung zwischen den Listen führen.

Wir möchten damit aufräumen und ein Zeichen für inhaltsorientierte Arbeit im StuPa setzen. Dafür suchen wir stets den kritischen Austausch mit allen Fraktionen, um für die großen und kleinen Probleme der Uni immer die besten Lösungen zu finden.

Davon ausgehend, setzen wir uns in sachlicher Hinsicht vor allem für folgende Anliegen ein:

- Verlängerung der Öffnungszeiten aller Universitätsbibliotheken bis in die späten Abendstunden
- Verlängerung der Eröffnungszeiten der Mensen, um den Andrang zu verteilen und am Nachmittag eine warme und kostengünstige Mahlzeit anbieten zu können
- Verbesserung der technischen Ausstattung aller universitären Einrichtungen
- Unbedingte Transparenz bei Entscheidungen und Wahlen des Parlaments
- Schnelle Einführung des „Bachelor of Laws“ für alle derzeitigen Jura-Studierenden der HU

Darum wählt „Studis im Dialog“!

## Liste 15: OLKS - Offene Liste Kritischer Studierender

Die „Offene Liste Kritischer Studierender“ ist ein Zusammenschluss engagierter Student\_innen, die zum Teil schon seit längerer Zeit in den verschiedensten Gremien auf Instituts-, Fakultäts-, oder Uniebene politisch aktiv sind. Ausgangspunkt unserer Arbeit ist dabei nicht der Wunsch, unseren Beitrag zum besseren Funktionieren der Universität zu leisten, sondern die fundamentale Unzufriedenheit mit eben diesem Funktionieren. Die ganze Universität gleicht einem potemkinschen Dorf. Hinter der Fassade aus idealistischen - und als solchen mitunter durchaus sympathischen - Absichtsbekundungen und Leitvorstellungen verbirgt sich die reine Tristesse. Ein Studium zu bestreiten bedeutet heute kaum mehr als drei bis fünf Jahre Langeweile. Wer auf dem Weg nicht genervt abbricht oder exmatrikuliert wird, kann sich diese institutionalisierte Sinnlosigkeit am Ende verbriefen lassen und darf dann darauf hoffen, dass der Arbeitsmarkt seine Anerkennung zollt.

Die Kritik wäre reine Gedankenspielerei, wenn nicht alles anders sein könnte. Doch genau dafür ist jegliches Bewusstsein verschwunden. Das Problem liegt darin, dass über bestimmte Zusammenhänge nicht mehr gesprochen werden soll. Wer die Logik der Gesellschaft, in der studiert wird, nicht mehr diskutieren darf - und genau dieses Verbot ist der Inhalt des rein hochschulpolitischen Mandats -, muss einsehen, dass das meiste, was an der Uni passiert, durch gesellschaftlich gemachte »Sachzwänge« bedingt ist. Alternativen werden erst denkbar, wenn man sich klar macht, was die gesellschaftlichen Verhältnisse sind, deren Ausdruck die universitären Widrigkeiten sind. Ökonomisch betrachtet geht es in der Uni nur darum, die Produktivität des Kapitals zu erhöhen. Studierende sind lediglich Humankapital. Was sich dieser Logik nicht fügt, bekommt die Konsequenzen zu spüren. Der soziologische Blick auf die Universität ist kaum erfreulicher. Universitäre Bildung war gesellschaftlich betrachtet nie ein Selbstzweck, sondern stets ein Mittel der Reproduktion von Herrschaft. Da die heutigen Massenuniversitäten diesen Zweck nur noch begrenzt erfüllen, müssen wieder Elite-Institutionen geschaffen werden. Dass das exklusive Elite-Denken mit der aufklärerischen, anti-herrschaftlichen Idee von Wissenschaft nicht vereinbar ist, liegt auf der Hand. Dieser Widerspruch wird in allen einschlägigen Verlautbarungen zur Exzellenzinitiative deutlich, deren einziges Ziel die Reproduktion gesellschaftlicher Hierarchien ist.

Warum dann überhaupt wählen gehen? Weil es kritische Studis braucht, die in den bestehenden Institutionen für konkrete Verbesserungen eintreten, gleichzeitig aber das Bewusstsein dafür aufrecht erhalten, dass sich viel mehr ändern muss als nur die Parlamentszusammensetzung.

Für eine kritische Studierendenschaft!  
Wählt die OLKS!

## **Zentrale Wahllokale** (vorläufige Bekanntmachung)\*

### **Zentrales Wahllokal Mitte (Süd)**

Raum 1066e im Hauptgebäude,  
Unter den Linden 6, 10117 Berlin  
jeweils geöffnet von 9.30 bis 18.00 Uhr

### **Zentrales Wahllokal Mitte (Grimm-Zentrum)**

Foyer des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums,  
Geschwister-Scholl-Straße 3, 10117 Berlin  
jeweils geöffnet von 10.00 bis 18.00 Uhr

### **Zentrales Wahllokal Mitte (Nord)**

Foyer der Mensa Nord,  
Hannoversche Straße 7, 10115 Berlin  
jeweils geöffnet von 10.30 bis 17.00 Uhr

### **Zentrales Wahllokal Adlershof**

Foyer des Erwin-Schrödinger-Zentrums,  
Rudower Chaussee 26, 12489 Berlin  
jeweils geöffnet von 10.30 bis 17.00 Uhr

\*Vorläufige Bekanntmachung, Stand: 03.01.2020.  
Änderungen können sich ergeben, schaut diesbezüglich  
bitte auf unserer Website [www.refrat.de/wahlen](http://www.refrat.de/wahlen) nach.

**Am 29. und 30. Januar 2020  
amtlichen Lichtbildausweis  
und Campus-Card  
nicht vergessen!**

### **Kontakt**

Studentischer Wahlvorstand, c/o RefRat  
Ziegelstraße 5-8, 10117 Berlin

[wahl@refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl@refrat.hu-berlin.de)  
[www.refrat.de/wahlen](http://www.refrat.de/wahlen)